



Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Dezember 2016

Samba unterm Weihnachtsbaum

Seite 4



Logo zeigen

HWB wird Botschafter für den RWK O-H-V

Seite 3

Siegerehrung

Gewinner der Hennigsdorfer Sportlerwahl 2016 gekürt

Seite 5

Alltagsbegleiter

Ein PuR-Projekt unterstützt demenzkranke Menschen

Seite 6



Prost! Nach dem Richtspruch haben Michael Bettge (links) von der Baufirma Schmohl & Sohn und HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke in luftiger Höhe auf das Glück des Hauses und seiner künftigen Bewohner angestoßen.

Halbzeit am Himbeerblock+

Anfang Oktober hat die HWB ihrem Wohnungsbauprojekt Himbeerblock+ die Richtkronen aufgesetzt. Aktuell steht der Innenausbau der 20 Wohnungen auf dem Programm

Die Dächer sind drauf und alle Fenster drin – knapp zehn Monate nach Beginn der Bauarbeiten sind die Hüllen der beiden Neubauten dicht und ihr Innenausbau hat begonnen. Anfang Oktober hat die HWB gemeinsam mit dem Bürgermeister, den be-

Lecker. Zu einem zünftigen Richtfest gehört natürlich auch deftiges Essen. Nach der Zeremonie hat die HWB ihren Gästen ein leckeres Spanferkel serviert.



teiligten Bauleuten, Architekten, Planern und zahlreichen Gästen ihrem aktuellen Wohnungsbauprojekt die Richtkronen aufgesetzt.

Nachdem Michael Bettge von der ausführenden Baufirma Schmohl & Sohn den traditionellen Richtspruch verlesen hatte, durfte HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke den Rohbau mit einem letzten symbolischen Nagel vollenden.

Fünf Wochen später hat der Turmdrehkran, der auch den Richtkranz in die Höhe gehoben hat, seine Arbeit auf der Baustelle am Himbeerblock getan und konnte demontiert werden. Für den Innenausbau wird er nicht mehr benötigt. „Wir liegen gut in der Zeit“, erklärt Holger Schaffranke, „wenn alles weiter nach Plan läuft und das Wetter mitspielt, können im kommenden August die ersten Mieter einziehen.“ ■

Alles ist gehoben. Nach 197 Tagen hatte der Turmdrehkran alles gehoben und wurde mit Hilfe eines Autokrans in „handliche“ Einzelteile zerlegt und per Tieflader wieder abtransportiert.



Logo zeigen

Als Markenbotschafter unterstützt die HWB gemeinsam mit anderen Unternehmen den Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten, um diesen in der Wirtschaft und auch bei den Hennigsdorfern noch bekannter zu machen

Auf der Lkw-Flotte der Hagemann-Logistics aus Velten klebt es bereits. Der Hennigsdorfer Glückwunschkartenverlag Kurt Eulzer will es auf jeder seiner Karten drucken – rund 20 Millionen Mal pro Jahr. Und auch die HWB wird in Zukunft mit dem orangefarbenen OHV-Logo für den Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) werben.

Um die Vermarktung des seit elf Jahren bestehenden Kooperationsverbundes der drei Städte anzukurbeln und neue Investoren in die Region zu locken, wurde das Konzept der Markenbotschafter entwickelt: Unternehmen aus der Region geben dem Wachstumskern ein unverwechselbares und authentisches Gesicht – ohne teure Werbekampagnen und große Marketingbudgets.

Im Standortwettbewerb zählen heute nicht nur bereits vorhandene Wirtschaftsstrukturen oder die Verfügbar-

keit moderner Gewerbeflächen mit Autobahn- und Gleisanschluss. „Auch ein weicher Standortfaktor wie bezahlbarer Wohnraum ist wichtig“, meint

Andris Fischer, Standortmanager des RWK O-H-V. Deshalb sei es sinnvoll, die HWB als Anbieter preiswerter und moderner Wohn-

nungen in die Markenbotschafter-Kampagne einzubinden.

Zumal es nicht allein darum geht, den Wachstumskern in das Blickfeld von Investoren zu rücken. Auch bei den Einwohnern der drei Städte solle das Kürzel RWK O-H-V noch bekannter werden, meint Andris Fischer. Die HWB sei dank ihrer Kundennähe ein guter Partner für diese Aufgabe.

„Wir wollen aber nicht nur für den Kooperationsverbund werben“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Wir verstehen uns auch als Ansprechpartner für die Unternehmen, wenn es um Wohnraum für Azubis oder neue Mitarbeiter geht.“ ■

Ein Markenbotschafter für



Oranienburg
Hennigsdorf
Velten

RWK O-H-V – Gebündelte Kräfte

Das Land Brandenburg hat 2005 im Rahmen einer Neuausrichtung seiner Wirtschaftsförderpolitik die Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten als einen von 15 sogenannten Regionalen Wachstumskernen (RWK) ausgewiesen. Unter dem Motto „Stärken stärken“ werden die RWK vom Land besonders gefördert. Der RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) hat sich die „Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Region, die Stärkung von ansässigen Unternehmen und Initiativen sowie die Neuansiedlung von Unternehmen“ auf die Fahne geschrieben. Die Stärkung der Branchen Life Sciences, Logistik, Metall und Schienenverkehrstechnik stehen im Fokus.

Seit nunmehr elf Jahren ziehen Oranienburg, Hennigsdorf und Velten bei Fragen der Standortentwicklung an einem Strang. Mit Fördermitteln von Land, Bund und EU wurden seit Gründung des RWK O-H-V bereits mehr als 20 Projekte zur gemeinsamen Standortentwicklung und -vermarktung realisiert: zum Beispiel die Aufbereitung der Brachflächen des ehemaligen Walzwerkes Hennigsdorf für neue Gewerbesiedlungen, die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes in Velten oder die Einrichtung eines Fachkräfteinformationsbüros. www.rwk-ohv.de

KURZ NOTIERT

Strom wird 2017 teurer

Eine neue Preisrunde auf dem Strommarkt ist eingeläutet. Aktueller Preistreiber sind vor allem die sogenannten Netznutzungsentgelte, die die Betreiber der Stromnetze für den Transport des Stroms zum Endkunden verlangen.

Nach Angaben des Ökostromanbieters Lichtblick erhöhen zum Jahreswechsel zahlreiche große regionale Netzbetreiber ihre Gebühren für den Stromtransport. Im Schnitt steigen ihre Preise um rund zehn Prozent. Der für Hennigsdorf und weite Teile Brandenburgs zuständige Netzbetreiber E.DIS AG hat eine Erhöhung der Netzentgelte sogar um knapp 20 Prozent angekündigt.

Die Ökostrom-Umlage (EEG-Umlage), mit der der Ausbau der erneuerbaren

Teure Leitungen. Die Gebühren für den Stromtransport machen mehr als ein Viertel der gesamten Stromrechnung aus.



Energien gefördert wird, steigt 2017 ebenfalls – um 8,3 Prozent auf 6,88 Cent je Kilowattstunde.

Ob und in welchem Umfang Stromanbieter die gestiegenen Kosten an ihre Kunden weitergeben, werden die nächsten Wochen zeigen. Nach Recherche des Internet-Vergleichsportals Verivox hat bisher etwa ein Drittel der Grundversorger Preiserhöhungen um durchschnittlich 3,5 Prozent zum Jahreswechsel angekündigt. Für eine vierköpfige Familie mit einem Jahresverbrauch von 4000 Kilowattstunden (kWh) bedeutet dies Mehrkosten von 41 Euro.

Wer ein Preiserhöhungsschreiben von seinem Anbieter bekommt, hat in der Regel ein Sonderkündigungsrecht und kann Tarif oder Anbieter problemlos und ohne großen Aufwand wechseln. Internetportale wie Verivox, Check24 oder Toptarif bieten einen guten Marktüberblick und übernehmen die Formalitäten des Anbieterwechsels.



Samba unterm Weihnachtsbaum



Brasilianische Sambarhythmen, polnischer Bigos, melancholische Lieder aus Afghanistan, orientalische Pizza oder HipHop aus Deutschland – Pia und Pia, die beiden Schülerinnen der Diesterweg-Oberschule und Moderatorinnen des diesjährigen *Kulturmarktes – Ein Fest wie Weihnachten* hatten nicht zu viel versprochen: Der von der Diesterweg-Oberschule, dem Ausländerbeirat, der PuR und dem Aktionsbündnis lebendige Teilhabe organisierte interkulturelle Weihnachts-

markt nahm seine Gäste mit auf eine kulturell-kulinarische Weltreise. Neben dem reich gedeckten „Kulturbuffet“ gab es für die jüngeren unter den Gästen auch Mitmachangebote. Sie konnten Buttons gestalten, sich ein kunstvolles Henna-Tattoo, wie es Bräute in Indien oder Marokko tragen, auf die Hand malen lassen oder einen indischen Sari anprobieren. Dicht umlagert war der Tombola-Stand. Dank der Spenden der HWB und anderer Hennigsdorfer Firmen

gab es viele heiß begehrte Preise zu gewinnen. Von den mehr als 700 kleinen grünen Losen blieb fast keines im Lostopf. Mit den Tombolaeinnahmen wollen die Diesterweg-Schüler wie im letzten Jahr ein Hennigsdorfer Jugendprojekt unterstützen. Schon deshalb wäre es toll, wenn sich auch 2017 wieder so engagierte Organisatoren und Unterstützer finden, um diesen bunten Kulturmarkt wieder auf die Beine zu stellen – dann vielleicht mit noch mehr Gästen. ■

VORGESTELLT

Von Hameln nach Hennigsdorf

Warum ausgerechnet Hennigsdorf? Diese Frage musste Julius Fasse nicht nur einmal beantworten. Sicherlich, für einen Ausbildungsplatz zum Immobilienkaufmann hätte der neunzehnjährige Abiturient nicht 350 Kilometer von seiner niedersächsischen Heimatstadt Hameln nach Hennigsdorf umziehen müssen. Julius Fasse hat sich aber ganz bewusst für Hennigsdorf entschieden: Schließlich studiert seine große Schwester in Berlin und der sonntägliche Mittagstisch seiner Großeltern in Spandau ist auch nicht weit.

Die ersten Wochen seiner dreijährigen Ausbildungszeit liegen jetzt hinter Julius Fasse und er ist rundum zufrieden mit seiner Entscheidung für die HWB und Hennigsdorf.

Zu Beginn seiner Ausbildung stand wie für alle HWB-Azubis eine „Kennenlernrunde“ durch alle Abteilungen im Haus.

Auf seiner ersten Station im kaufmännischen Bereich galt es Betriebskostenabrechnungen zu kuvertieren. Keine große Sache – aber auch sie muss getan werden – jedes Jahr von Neuem. Hinter dem Empfangstresen im Foyer waren



die Aufgaben dann schon anspruchsvoller. Anrufer und Kunden mit den unterschiedlichsten Anliegen und Fragen mussten zu den zuständigen Mitarbeitern gelotst werden. „Dabei lernt man den ganzen Betrieb und die Kollegen kennen“, meint Julius Fasse, und die Aufgaben waren umfangreicher, als er gedacht hatte.

Auch die Theorie-Ausbildung an der BBA-Akademie der Immobilienwirtschaft in Berlin ist nicht ohne. Die ersten Tests und Klausuren hat Julius Fasse bereits geschrieben. „Der Unterricht macht aber Spaß“, versichert er. „Die Lehrer kommen aus der Praxis und sind sehr motiviert.“ Und wenn es doch mal nicht so viel Spaß machen sollte, ist da immer noch der Blick von der Dachterrasse in der 10. Etage der BBA-Akademie über die Dächer Berlins, der es Julius Fasse besonders angetan hat.

Siegerehrung

Stadtsportverband und HWB ehren die Gewinner der Sportlerwahl 2016

Die Überraschung war Sandra Primke anzumerken, als ihr Name verlesen wurde. Auf dem Sportlerball des Stadtsportverbandes wurde die Sportlerin des Behindertensportverbandes Oberhavel zur Hennigsdorfer Sportlerin des Jahres gekürt. Moderiert und assistiert von Kerstin Gröbe, der Gemeinwesenbeauftragten der Stadt, haben Jörg Ramb von der HWB und der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Hans-Jürgen Golisch der überraschten Wahlsiegerin auf der Bühne des Stadtklubhauses den Siegerpokal und 200 Euro Preisgeld überreicht.

Die im Schwimmen und der Leichtathletik aktive Sandra Primke hatte sich mit zwei Podestplätzen bei der diesjährigen Nordostdeutschen Leichtath-



Laudatio. Viele anerkennende Worte fand Moderatorin Kerstin Gröbe für den Trainer des Jahres Hans Ziehe.

letikmeisterschaften des Behinderten-Sportverbandes Brandenburg für die Sportlerwahl empfohlen. Im Diskurs hat sie die Goldmedaille und im Kugelstoßen Bronze geholt.

Nach Sandra Primke wurden Marius Warembourg, Lutz Wehnert, Dirk Marzukewitz, Norbert Anders und Harry Kinsink auf die Bühne gebeten. Das Regionalliga-Team vom 1. Bogenschützenverein Hennigsdorf hatte sich in der Saison 2015/16 äußerst treffsicher und nervenstark gezeigt. Nach dem Wiederaufstieg in die Regionalliga Ost – der dritthöchsten



Wettkampfliga der Bogenschützen – schoss das Team sich von Wettkampf zu Wettkampf immer näher an die Tabellenspitze der Regionalliga Ost heran. Am letzten Wettkampftag konnten sich die Hennigsdorfer Bogenschützen in einem spannenden und knappen Finale den ersten Tabellenplatz erkämpfen. Dieser sportliche Erfolg wurde mit der Wahl zur Hennigsdorfer Mannschaft des Jahres und 300 Euro Preisgeld für die Mannschaftskasse belohnt.

Bei der diesjährigen Sportlerwahl wurden erstmalig auch der Trainer und das Vereinsmitglied des Jahres gekürt. Zum Trainer des Jahres wurde Hans Ziehe, langjähriger Leichtathletiktrainer beim FC Stahl Hennigsdorf gewählt. Generationen von Leichtathleten seien durch die strenge und erfolgreiche Schule des heute 80-Jährigen gegangen, hieß es in der von Kerstin Gröbe gehaltenen kleinen Laudatio. Er verstehe es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in einer

Wahlgewinner. Hans-Jürgen Golisch vom Stadtsportverband (ganz links), Jörg Ramb von der HWB (ganz rechts) und die Gewinner der Sportlerwahl 2016.

Mannschaft zusammen zu schweißen und erkenne frühzeitig Talente. Zudem genieße Hans Ziehe auch überregional große Anerkennung.

Der Titel Vereinsmitglied des Jahres ging an Horst Anders vom FC 98 Hennigsdorf. Mit dieser Wahl wurde sein jahrzehntelanges und vielfältiges ehrenamtliches Engagement für den Hennigsdorfer Fußball gewürdigt. Horst Anders hat lange als Jugendtrainer gearbeitet, die Fusion der Vereine Stahl und Motor Hennigsdorf zum FC 98 maßgeblich mitgestaltet und füllt bis heute die Hennigsdorfer Städtepartnerschaften mit sportlichem Leben. Seinem Engagement ist es überhaupt erst zu verdanken, dass es für die Fußballsenioren der Altersklasse Ü45 einen Punktspielbetrieb auf Kreisebene gibt. ■

Die Hennigsdorfer Sportlerwahl wird vom Stadtsportverband, dem Dachverband der Hennigsdorfer gemeinnützigen Sportvereine, und der HWB ausgerichtet. Alle im Stadtsportverband organisierten Vereine können Kandidaten für die Wahl vorschlagen. Aus diesen Nominierungen wählt eine Jury den Sportler, die Mannschaft und seit 2016 auch den Trainer und das Vereinsmitglied des Jahres.

Als Partner und Sponsor der Sportlerwahl stellt die HWB für den Sportler und die Mannschaft des Jahres Preisgelder in Höhe von insgesamt 500 Euro sowie Pokale und Medaillen zur Verfügung. Für die Gewinner der Wahl zum Trainer und Vereinsmitglied des Jahres hat der Stadtsportverband Pokale und Preisgelder in Höhe von jeweils 150 Euro ausgelobt.

Begleiter für den Alltag

Ein Projekt der PuR gmbH bietet Familien, die sich um demenzkranke Angehörige kümmern, Unterstützung und Entlastung im Alltag durch ehrenamtliche Betreuer. Weitere Helfer werden gebraucht

In seinem sehr erfolgreichen Kinofilm „Honig im Kopf“ hat Til Schweiger das schwierige Thema Demenz massenpublikumstauglich in Szene gesetzt. Der von Dieter Hallervorden großartig gespielte Amandus ist an Alzheimer erkrankt. Mit seiner Unberechenbarkeit stürzt er das ohnehin fragile Leben seiner Familie mehr und mehr ins Chaos und soll deshalb in einem Heim untergebracht werden. Seine elf-

geschulte, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die mit demenztenden und pflegebedürftigen Menschen Zeit verbringen, diese beim Spaziergehen oder Einkaufen begleiten und so den pflegenden Angehörigen kleine Freiräume verschaffen.

„Bei der Unterstützung geht es nicht um pflegerische oder hauswirtschaftliche Aufgaben“, erklärt die für das Projekt zuständige PuR-Mitarbeiterin



Mitmenschen. Sozialarbeiterin Ramona Peikert (links) betreut und koordiniert das PuR-Projekt Mitmenschen. Christel Wendland ist seit Projektstart als ehrenamtliche Begleiterin von Demenzkranken mit dabei und empfindet die Arbeit als sehr erfüllend.

jährige Enkelin Tilda will dies unbedingt verhindern und reißt mit Amandus kurzerhand nach Venedig aus. So bunt und weichgezeichnet wie in dem Schweiger-Film geht es wohl in den wenigsten Familien zu, die sich um einen demenztenden Angehörigen kümmern. Dessen Betreuung und Pflege fordert von allen ein Höchstmaß an Zeit und Kraft.

Um die betreuenden Familienmitglieder etwas zu entlasten, hat die PuR in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg das Projekt „Mitmenschen – unterstützen, entlasten, teilhaben“ ins Leben gerufen. Seit rund zwei Jahren vermittelt das Projekt von der Alzheimer-Gesellschaft

Ramona Peikert. „Im Mittelpunkt steht die Aktivierung und das Wohlbefinden der Erkrankten und deren Einbindung in eine Gemeinschaft.“ So wie Tilda die Abschiebung ihres Opas Amandus ins Heim zu verhindern versucht, soll dieses Hilfsangebot mit dazu beitragen, dass an Demenz Erkrankte so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben können.

Christel Wendland war eine der ersten ehrenamtlichen Betreuerinnen des Mitmenschen-Projekts. Sie selbst findet den Begriff Begleiterin für das, was sie tut, treffender. In der Regel schaut sie drei Mal pro Woche für zwei Stunden bei einer fast 85-jährigen Dame vorbei. Deren Tochter ist voll berufstätig



und froh über jede Unterstützung. „Meistens frühstücken wir zusammen“, erzählt Christel Wendland. Allein würde die alte Dame das Essen einfach vergessen. Ihr Kurzzeitgedächtnis funktioniert nicht mehr. Nach dem Essen gehen sie dann oft gemeinsam spazieren. Dass die alte Dame körperlich immer noch so fit ist, sei auch ein Verdienst von Frau Wendland, meint Ramona Peikert.

Einfühlungsvermögen und Respekt sollte man für die Arbeit mit Demenzkranken mitbringen, sagt Christel Wendland. „Man darf Menschen mit Demenz nicht wie kleine Kinder behandeln.“ Schließlich seien das gestandene Leute mit viel Lebenserfahrung. Einmal im Monat treffen sich alle Ehrenamtler des Mitmenschen-Projekts, um sich auszutauschen. „Man darf Probleme nicht in sich hineinfressen und mit nach Hause tragen“, betont Christel Wendland. Ehrenamt und Privates sollte man strikt voneinander trennen. Bei aller seelischen Belastung, die die Arbeit mit Demenztenden mit sich bringen könne, sei sie aber auch sehr erfüllend, versichert Christel Wendland. „Ich schöpfe Glück aus dieser Arbeit.“ ■

Mitmenschen gesucht

Das PuR-Projekt „Mitmenschen“ sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die Menschen mit demenziellen Erkrankungen in ihrem familiären Umfeld regelmäßig begleiten und unterstützen wollen.

Eine Schulung der Alzheimer-Gesellschaft bereitet Sie auf diese Tätigkeit vor. Ein fester Ansprechpartner steht Ihnen bei der Arbeit zur Seite.

Sie suchen eine neue Aufgabe?

Ramona Peikert beantwortet gern Ihre Fragen: (03302) 49 999 16 oder rpeikert@purggmbh.de



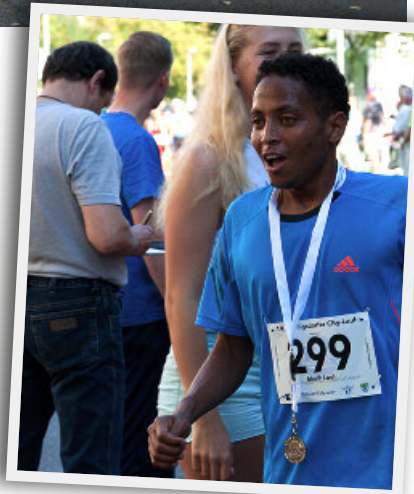
Rückblick auf den 19. Citylauf 2016 Teilnehmerrekord

323 Läufer und Walker überquerten bei der 19. Auflage des Hennigsdorfer Citylaufes die Ziellinie und sorgten damit für einen neuen Teilnehmerrekord. Die alte Rekordmarke aus dem Jahr 2002 wurde um mehr als 40 Sportler übertroffen.

Das Organisationsteam vom SV Stahl war auf das große Starterfeld bestens vorbereitet. Gut anderthalb Stunden nach dem ersten Startschuss waren alle Läufer und Walker im Ziel, hunderte Wasserbecher ausgetrunken und 323 Finishermedaillen verteilt.

Die erste Finishermedaille des 19. Citylaufes ging an Jasmin Kuehnast. Die erst elfjährige Läuferin von der SG Vehlefanx ließ beim Volkslauf über 2,7 Kilometer alle anderen 85 Starterinnen und Starter hinter sich.

Auf der 5,4-Kilometer-Strecke holte sich Merih Luel (Bild) vom Team International aus der Flüchtlingsunterkunft in Stolpe-Süd den Gesamtsieg.



Für die zwei Runden durch die Hennigsdorfer Innenstadt benötigte der 21-Jährige 19:36 Minuten und knackte damit als einziger die 20-Minuten-Marke. Auf der doppelt so langen Strecke war René Latzke der Schnellste. In 39:34 Minuten holte sich der Mann von der LG Oberhavel den Gesamtsieg auf der 10,8-Kilometer-Strecke. ■

KULTURKALENDER

25. Dezember • 20 Uhr
im Stadtklubhaus

Weihnachtstanzparty

Karten nur an der Abendkasse

31. Dezember • 20 Uhr
im Stadtklubhaus

Das Restaurant „Zum Blockhaus“ lädt ein

Silvesterparty 2016

mit Tanz, Buffet, Mitternachtssekt,
Kaffee und Pfannkuchen

Einlass ab 19 Uhr mit Empfangsgetränk

Tickets: 63,50 €

Vorverkauf in der Stadtinformation

5. Januar • 15 Uhr
im Stadtklubhaus

Tanztee

mit DJ Peter Ott

Eintritt: 8 € (inklusive eine Tasse Tee
oder Kaffee und ein Stück Kuchen)

Tickets nur an der Tageskasse.

13. Januar • 18 Uhr
im Stadtklubhaus

Neujahrskonzert

der Musikschule Hennigsdorf

15. Januar • 15 Uhr
im Stadtklubhaus

„Es ist noch lange nicht vorbei“
Neujahrskonzert mit Dagmar Frederic

Tickets: 15 € | ermäßigt 12 €

Vorverkauf in der Stadtinformation

Onlinebuchungen über Reservix

11. Februar • 20 Uhr
im Stadtklubhaus

„Wir waren mit Dir bei Rigoletto, Boss“

Konzert mit Ulla Meinecke und Band

Tickets: 19 € | ermäßigt 15,20 €

Vorverkauf in der Stadtinformation

Onlinebuchungen über Reservix

FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO



Viele Häuser, ein Name. Der Namensgeber dieses Hennigsdorfer Gebäudes ist Ihnen in den letzten Wochen und Monaten sicher öfter mal begegnet – schließlich steht ein großes Jubiläum ins Haus. Aber auch sonst ist er hierzulande sehr präsent: Neben dem abgebildeten Gebäude listet Wikipedia allein in Deutschland 180 weitere auf, die ebenfalls seinen Namen tragen. Wenn Sie wissen, wie das abgebildete Gebäude heißt, können Sie mit etwas Glück 50 Euro gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an: HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com. Einsendeschluss ist der 27. Januar 2017 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Des Rätsels Lösung. In der August-Ausgabe haben wir die „erste Adresse“ jener Taube gesucht, die heute eine Fassade der Diesterweg-Oberschule schmückt. Der aus Flachstahl gebogene Vogel saß ursprünglich nämlich auf dem Giebel der längst abgerissenen Paul-Schreier-Schule. Frau Runge aus Hennigsdorf konnte sich daran erinnern – und hat die 50 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Frohe Weihnachten

2017

und einen guten Start ins neue Jahr

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
besinnliche Weihnachtsfeiertage,
viel Glück, Gesundheit und
Erfolg im neuen Jahr.

himbeerb+block

bezugsfertig

August 2017

2 Häuser

20 moderne Wohnungen
im Zentrum
von Hennigsdorf

alle Wohnungen mit
Balkon oder Loggia
Aufzug
Fußbodenheizung

Feldstraße 29



vier **1½-Raum**-Wohnungen ca. 40 - 42 m²
vier **2-Raum**-Wohnungen ca. 54 - 56 m²
drei **3-Raum**-Wohnungen ca. 80 - 83 m²
eine **3-Raum**-Wohnung ca. 82 m²
rollstuhlgerecht

Forststraße 61



vier **2-Raum**-Wohnungen ca. 50 - 52 m²
vier **3-Raum**-Wohnungen ca. 83 - 84 m²

**Sie möchten eine Wohnung
reservieren oder haben Fragen?
Frau Völker hilft Ihnen gern weiter.**

Tel (03302) 86 85 21

s.voelker@hwb-online.com

MIETERSERVICE

Dienstag

09.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag

13.00 - 17.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Wohnungsverwaltung

Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22

Reparaturannahme

Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52

Rechnungswesen

Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36

Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitschrift der
Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1

16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 - 0

Fax (03302) 86 85 - 25

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

Auflage: 4000 Exemplare

Herausgeber: HWB

Text, Redaktion, Foto und Layout: Jörn Pestlin

Foto und Layout: Tatjana Herkner

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte

Redaktionsschluss: 5. Dezember 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers
wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der HWB.